

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Emil Balmer

Ds gross Los

Familiestück i eim Ufzug us de 50-er Jahr vom
20. Jahrhundert

Besetzung 4♀/3♂
Bild Wohnstube

*«Yschränke müesse mer is, vschränke... we mer es
usglichnigs Budget wei ha.»*

Der Vater will die Erlaubnis zur Verlobung seiner Tochter erst geben, wenn der Auserwählte finanziell und beruflich genügend abgesichert ist. Anneli mag aber nicht mehr warten und lässt sich eine List einfallen. Es erzählt, es habe das grosse Los gewonnen. Die Aufregung ist riesig. Anneli wickelt den Vater um den Finger, doch der Moment kommt, da es die Wahrheit sagen muss. Nach einer heftigen Auseinandersetzung, in der auch Annelis Geschwister mitmischen, sieht der Vater ein, dass er wohl bisher Budget, Zahlen und materielle Sicherheit überschätzt hat.

*«Du hesch mi scho lang ufgregt mit dyne blöde
Zwüschebemerlige...»*

Personen

Vater Gottfried Müller, pen. Beamter

Mutter Rosa Müller, seine Frau

Marili }
Anneli } ihre Jungen
Hans }

Erwin Hess

Dori Häberli

Ort

Stadt Bern

Zeit

1958, Mitte März

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Wenn der Vorhang aufgeht, sitzt der Vater oben am grossen Tisch und liest in einer Zeitung. Die Mutter sitzt am runden Tisch auf der linken Seite und ist mit einer Handarbeit beschäftigt.

- Vater* **nach einer Weile.** E, e, e, was isch jetzt das!
- Mutter* **schaut zu ihm.** Was het's gä?
- Vater* Jetzt isch der Emil Bieri gestorbe, üse früecher Adjunkt.
- Mutter* **erschrocken.** Was du nid seisch. Was het er gha?
- Vater* **liest.** Er starb nach kurzem Unwohlsein an einem Herzschlag im Alter von 69 Jahren...
- Mutter* Da cha me wieder einisch gseh. Me weiss halt nie we d Stund da isch, me sött meh a das danke und dankbar sy für jede gesunde Tag.
- Vater* **scheint nicht zugehört zu haben, nimmt Bleistift und Papier zur Hand.** Janu, er isch i der dritte Bsoldigsklass gsi u zwar uf em Maximum... das macht mit de Tüürigs- und Familiezuelage ca. 26'000.--. **Rechnet halblaut für sich und macht Notizen.** De wär also sächzig Prozant, d Witweränte isch d Hälfti... macht ca. 8'500. ...de het ihm d Frou es Vermöge vo guet 100'000 bracht... **Wieder laut.** O wohl, für syni Lüt isch gsorget, die chöi's ganz guet mache.
- Mutter* Eh ja, aber wäge däm isch ds Leid doch glych gross für se. Dä Herr Bieri duuret mi jetzt ömel, dass er sy Pension nid lenger het chönne gniesse.
- Vater* Natürlich isch es tragisch.
- Mutter* Du muesch ömel de kondoliere, gäll.
- Vater* **schreibt auf.** I notiere's grad.
- Mutter* U de sött me dank Blueme schicke oder e Pflanze.
- Vater* **sachlich.** Das... isch nid absolut nötig. Der Budgetposchte für settegi Uslage isch sowieso scho wyt überschritte.

- Mutter* **kopfschüttelnd.** I däne Sache darf me nid knouserig sy, Gottfried, das isch am lätzen Ort gspart. **Pause, der Vater blättert weiter in der Zeitung und liest.**
- Vater* **plötzlich.** So, da hei mer ds Gschänk! Jetz isch der Landesindex wieder uf volli zwöi Prozänt ufe... vo 176,3 uf 178, 3!
- Mutter* Was isch das eigetlig, der Landesindex?
- Vater* Eh, d Chöschte vo der Läbeshaltig.
- Mutter* Aha.
- Vater* Es isch eifach haarig. Alls wird tüurer, d Stüüre göh ufe, der Zinsfuess abe, wo wott das no use!
- Mutter* Ach, da chasch du gwüss nüt dergäge mache, das geit dänk allne glych.
- Vater* **barsch.** Wohl, da muess me öppis dergäge mache! Yschränke müesse mer is, yschränke... we mer es usgleichnigs Budget wei ha. Das isch halt en apropos: der voll Lohn oder nume no sächzg Prozänt!
- Mutter* Ja u de d AHV, die zellt doch o.
- Vater* Das isch e Tropf uf ene heisse Stei!
- Mutter* Bis jetzt het es ömel am Nötigschte nie gfählt. U d Pension isch doch e schöni Sach... sie chunnt all Monet u mi eha si derna yrichte. Dänk, es het viel ander, wo das nid hei u wo böser dranne si!
- Vater* Derfür müesse mir Beamte o uf em letschte Rappe Stüüre zahle.
- Mutter* Das müesse wohlöppe die ander o.
- Vater* Sie sötte, ja, aber es mache's äbe nid alli. **Nimmt Blatt Papier und fängt wieder an zu rechnen.**
- Mutter* **nach einer Pause.** Was rächnisch jetz scho wieder us?
- Vater* **nervös.** Äbe, wie mer is müesse chehren u drähje, dass mer möi bcho... mir hei eifach so ne tüuri Huushaltig!
- Mutter* **dem Weinen nahe.** Lue Vater, es isch mer ja schützigleid, dass de wäge mir so viel Dokterchöschte hesch u dass i dir numen e Lascht bi, aber wo...

- Vater* **unterbricht.** Aba, vo däm redt me nid!
- Mutter* Aber du dänksch es doch, i weiss es. Aber wo der Hans da no so hindedry isch cho - u das si jetz guet zwänzg Jahr – da het die Gschicht agfange mit myne Bei, u syder bin i eifach nümme zwäg u bi für nüt meh nutz.
Wischt Tränen ab.
- Vater* **finster.** Das isch jetz halt i Gottsname es Chrüz u...
- Mutter* Äbe... u dihr lydet alli drunder. **Vater schweigt, Mutter nach einer Pause.** Aber gäll Vater, mir wei glych zfride sy. Üser Chind si doch guet usgfalle, u mir chöi Fröid ha a ne.
- Vater* Ja, i ha aber o nüt gspart für se la uszbilde. Das si o unghüeri Opfer gsi für mi.
- Mutter* **innerlich erregt.** Vater, i gloube, mir zwöi chöi is i die Opfer teile. I rede nid gärn dervo, aber jetz muess es doch einisch gseit sy: das Gäld, wo mir hei usgä für üsi Chind, isch doch de ds meischte vo mym, wie me seit, Wyberguet gsi, oder nid?
- Vater* Henu, also. Nei, aber lue, Rosa, i säge der's i allem Ärnst, sie müesse mer i Zuekunft meh abgä vo ihrem Lohn, üsi Pursch – sie hei's viel z schön u bruuche z viel für sich!
- Mutter* **erregt.** Aber Vater, eso gah z rede. Jetz tuesch ne hingäge Unrächt, üsne Chind!
- Vater* **ereifert sich immer mehr.** Es git so dummi Eltere, wo vo de Chind nüt verlange u wo die Junge ds Gäld alls für sich chöi bruuche. Sie säge sech, ihri Chind sölle's schöner ha, wede dass sie's hei gha. U das isch faltsch. I kennen o Väter, wo ihrne Söhn oder zuekünftige Schwiegersöhn alles schön häre präsentiere, wie uf e me Särvierbrätt: ds Gäld für ds Studium, e wunderbari Usstüür, e schöni Stell und es neus Huus! Die settige junge Lüt wüsse nid, was läbe u bösha heisst... und i säge no einisch, das isch faltsch, grundfaltsch!

- Mutter* Da bin i ganz dyner Meinig. Aber du chunnsch vo eim Extrem i ds andere. Was du da seisch, geit doch üs nüt a. Vom Hans chasch ömel no nid viel verlange, dä isch ja chuum us der Lehr... u ds Anneli git öppe schön ab i d Huushaltig, es het mi scho mängisch verwunderet, dass es dernäbe ging no öppis cha uf d Syte tue...
- Vater* Ja, u ds Marili, das git äbe nüt!
- Mutter* **sehr erregt.** Vatter, la mer üses Marili la sy! Mir chöi Gott danke, dass mer so nes Meitschi hei. Das chönnt der dänk o ne Gägerächnig ufstelle, wenn es wett. Es macht d Huushaltig, muess zytewys no mi pflege, git Klavierstunde u...
- Vater* Äbe, da verdienet's ömel schön!
- Mutter* Ja, das längt ihm grad für d Chleider u ds Sackgäld. Vo dir überchunnt es ja nüt. Was wett mer o mache, we mer üses guete Huusmütterli nüt hätte... ja, üses Marili, das bringt o es Opfer... vilicht no ds grössere weder du!
- Vater* Nu, mi het's doch schliesslig la usbilde i der Musig, u...
- Mutter* U wie gärn hätt es no wyter gstudiert, aber da het's gheisse, du muesch deheime ystah! Ach, i möcht ihm's gönne, wenn es no chönnt hürate, abe äbe, es chunnt o niene hi u...
- Marili* **tritt von rechts ein, mit Handarbeit.** So, da wär i o... tüet der politisiere oder was heiter so Wichtigs z berede?
- Mutter* **betreten.** Oh, wyters nüt. Bisch fertig worde i der Chuchi?
- Marili* Ja, ja, schon es Chehrli. I ha drum dunde no öppis Wulligs gwäsche. Hesch öppe chalt, Muetter? **Sitzt zu ihr an den Tisch.**
- Mutter* Oh, grad vürig warm han i gwüss nid, i ma ömel ds Chrägli verlyde.
- Marili* Der Vater het mer drum verbote z heize.

- Vater* Mir si Mitti März u we d Beji scho mit Hösli chöme, wird nüneh gheizt! – chumm lue da, Marili, es stimmt da öppis nid i dyr Buechhaltig. **Nimmt *Haushaltungsbuch zur Hand*.**
- Marili* **geht zum Vater, beugt sich über das Buch.** Was isch aber wieder nid rächt?
- Vater* Es isch da e Differänz by dir Usrächmig vo der Milch... du hesch di um 35 Rappe trumpiert.
- Marili* **humorvoll.** U das isch alls! Enu, gschehj nüt Böasers. I cha der ja die 35 Rappe zrugvergüete. **Geht wieder an seinen Platz.**
- Vater* Es geit nid um das! I wott eifach Ornig ha i der Rächmig! **Blättert weiter im Buch.** D Usfage für ds Elektrische u für ds Telefon si o viel z gross... das harmoniert niemals mit em Budget!
- Marili* Oh, hör mer doch uuf mit dym Budget u dym Usrächne u Yspare, du vergissisch ja no z läbe derwäge!
- Mutter* **einlenkend.** E Marili, es chunnt mer grad z Sinn, hesch du em Hans syni Sunntigshemmlli scho glettet?
- Marili* Ja ja, i han ihm se i sy Stube ufe ta.
- Vater* Ja dā Hans, das isch o nes Problem, er nimmt alls viel z leicht... wenn er so zuefahrt, isch er uf em beschte Wäg, e Luftibus z wärde.
- Mutter* Üse Hans isch rächt – luschtig u fröhlech, wie ne junge Mönch söll sy.
- Marili* I sägen o sövel. 's isch bygott guet, bringt öpper hie u da chlei früschi Luft i üses Huus!
- Vater* Er isch eifach zweni seriös, het der Chopf voll Gugelfueg u...
- Marili* Lan ihm nume sy gsund Humor, dā isch viel wärt im Läbe. We's de druuf achunnt, stellt er sy Ma de scho, da bin i guet derfür. Er het doch so nes guets Abschlussexame gmacht! **Man hört Schritte.**
- Mutter* Still! I gloube, er chunnt grad.

Hans tritt **fröhlich ein**. Guete Bonsoir zäme! Heit der öppe grad Gschworenegricht? **Die andern erwidern den Gruss.**

Mutter **lachend.** Ja, fasch gar!

Vater Chum, bycht nume, we de darfsch.

Hans **sitzt auf den Fauteuil rechts vorne.** Mit Vergnüege, mys Gwüsse isch so klar wie ne Wurschtsuppe u ds Gmüet so rüejig wie der Indisch Ozean.

Mutter **lacht.** Fatzikus!

Vater Mit dir cha me ja kes vernünftigs Wort rede. Alles, wo me dir seit, tuesch vernütige, du bisch eifach e Louderi!

Hans Das geit grad no i ds Määss, es git viel ergeri Sache u wüeschteri Näme.

Marili Tue nid gusle, Hans, der Vater isch nid guet im Strumpf, süsch muesch de no dür d Hächlete.

Hans Das schadt mer uf kei Fall. Mi steit nachhär gwöhnlich süberer da. **Zündet eine Zigarette an.**

Vater Wo bisch überhaupt gsi?

Hans Im Kino.

Vater Natürlich im Kino! Weisch nüt Gschyders z mache mit dyr freie Zyt!

Hans E wunderbare Wildweschtffilm han i gnosse... i bi no jetz ganz begeischeret.

Mutter Das wird mer aber e Schiesserei si gsi.

Hans Maximal. Ganz Hüüfe Toti het's Gä. – Nei, aber morn Vormittag gangen i i d Kunschthalle, es syge dert Bilder usgestellt vo verschiedene Schüeler vom Picasso, der Robi Steiner het mer gseit, es syg grossartig.

Vater **ironisch.** Grossartig... maximal... pfyramidal... kolossal... oder weles Wort isch gägewartig i der Mode?

Hans Phänomenal isch dernier cri! Ja, und am Aabe gange mer üsere paar i das grosse Jazzkonzärt i Kursaal. Der

berühmtischt Dirigant vo Hollywood leitet's. Es juckt mi scho ganz i de Bei.

Mutter So Hans, es tuet's!

Vater **erregt.** Ja ja, dihr Junge! Dihr...

Hans **ruft dazwischen.** Mach's gnädig, gäll!

Vater ...dihr Junge heit kei Heimatschyn meh. Heit ke Bode meh under de Füess u...

Hans **stampft mit den Füessen auf den Boden.** Bhüetis wohl, Vater, lue, i ha guete Grund.

Vater **scharf.** Schwyg! ...heit kei Bode meh under de Füess u längstück ds Schändi verlore!

Mutter Nid eso, Vater, so böses steit's de no nid.

Vater Wohl, es isch leider eso. Alles, was üs lieb u wärt isch gsi, gilt by euch nüt meh. Derfür verhimmet dihr das, wo vo Amerika chunnt u dermit verlünet der eues eigete Wäse. Afrikamusig, Gangsterfilme, verrückt blödi Helge... das isch by euch Trumpf. Churz u guet, dihr wüsst nümeh, wo dihr hi ghöret.

Hans **ironisch, freundlich.** Wowohl, das weiss i de no guet, by Müllers am Falkewäg 72 bin i doch dehome. **Marili und Mutter lachen.**

Vater **ereifert sich immer mehr.** Ja ja, lachtet mi numen uus! Luéget, wenn i scho i eune Ouge e dumme alte Krouter bi un e Tüpflichysser u Gytgnäpper, wäge däm weiss i de der Unterschied o no zwüschem Guete u Schöne und em Dräck u Schund... und i weiss o, was si für üserein schickt u nid schickt! Dihr Junge heit eifach ke Respäkt u ke Pietät meh vor allem, wo üs tüür u heilig isch gsi.

Hans **simuliert Niedergeschlagenheit.** Furchtbar, eifach furchtbar.

Vater Es isch mer nid um ds Gspasse!

Hans **etwas ernster.** Mir o nid. Aber dys Urteil über d Juget isch scho himmeltruurig.

- Mutter* Ja, du hesch o gar es böses Muul hüt. Du lasch ja kei guete Fade meh a der hütige Wält.
- Vater* Was i gseit ha, isch wahr. U was säget dihr de zu däne Mordversueche, Roubüberfäll u Ybruchdiebstahl vo sibe-zäh- achtzäh-jährige Schnuderine. All Tag chöit der's ja i der Zytig läse. Sövel isch sicher, dass das früecher nid isch vorcho. Das isch öppen alli Jahr einisch im Usland passiert, aber nid wi's jetz am loufende Band geit by üs, i der muschterhafte, wohlgesittete, friedsame Schwyz!
- Mutter* Da het der Vater scho öppis rächt. Es isch ja chuum z gloube, wi das afe geit. Weder mi darf o nid alles i glych Chorb gheie, es chunnt by allem o ging uf d Chinderstuben a.
- Vater* Ja u gäb d Eltere no Gwalt hei über d Chind.
- Hans* Dert düre cha si üse Vater ömel nid beklage, mir folgen ihm doch alli wie nes Hündli! **Marili lacht.**
- Vater* **streng.** Zieht nid ging alls i ds Lächerlige!
- Hans* Es isch mer mit em beschte Wille nid um ds Plääre. Nenei, üse Vater isch guet u rächt, mi chan ihm's nume nid bewyse **Lacht.**
- Vater* **macht drohende Bewegung gegen Hans.** Es tuet's jetz!
- Marili* Es isch by gott guet, het eis vo nis no der Chopf uuf. Süsch het eim ds Anneli öppe no gwüsst ufzchlepfe, aber das macht ja i der letschti e Mudel, dass es nümeh schön isch.
- Vater* Vo däm han i nüt gmerkt.
- Mutter* Eh wohl, Vater, es isch doch gar nümeh ds Glyche. Es dunkt mi, es leidi u schlächti vo Tag zu Tag. Es het eifach öppis, won ihns drückt!
- Hans* Liebesgram isch o ne Chrankheit - u de no e gfährligi!
- Vater* **kleinlaut.** Ömel ässe tuet es rächt.
- Marili* **ziemlich scharf.** Nei, äbe nid, das gsehn i dänk o. U mach nume nid der Schynheilig, Vater. Du weisch

scho, wo d Chatz im Heu ligt... aber du hesch dy Gring u...

- Hans* **rufft dazwischen.** Däm seit me bärndütsch! **Lacht.**
- Marili* ...hesch dy Gring u wosch nid nahgä. Es wär jetz höchsthi Zyt, dass de tätisch yläнке u dass sie chönnte vorwärts mache, äs u der Erwin!
- Vater* **ernst.** Hürate isch hützutage en Artikel!
- Hans* Was äch für ne Artikel? E männleche oder e wybleche? Nei, allwäg scho ehnder e sächleche.
- Vater* Schwyg! – Nei lue, es hüratet hüt mänge numen es hübsches Lärvli un e schöni Frisur. Die ganzi Yrchtig wird uf Abzahlig gno, de wird e tüüri Wohnig gmietet u de hei sie vo Afang a z pyschten u z porze u chöme niemeh us de Schulden use. U de han i grad vori gläse, dass der Index wieder gstiegen isch, u zwar...
- Marili* **einfallend.** Also jetz hör mer uuf mit dym Index! I la di jetz de o uf en Index tue, aber uf dä, wo die verbotnige Sache chöme. Was du da redsch isch Larifari. So si üser zwöi Lütli ömel nid dranne.
- Mutter* E ja, dä Erwin isch doch sicher e nätte Ma u het doch e schön Stell, soviel dass i weiss.
- Marili* Natürli het er! Der Vater seit das nume süsch. I gloube halt, es syg ihm wäge sym Budget! Es chönnt ihm's de vilich därenand rühre, wenn ihm ds Anneli ab der Choscht chunnt u furt geit. **Schelmisch zum Vater.** Gäll, i ha chlei rächt?
- Vater* **schulmeisterlich.** I ha vorläufig no d Outorität i üsem Huus u ha no nid im Sinn, se abzgä. – Also, dä Herr Hess isch mir sowyt guet u rächt, aber i bi der Meinig, en Ehekandidat müess zersch ganz e sicheri Läbesstellig, e rächti Existänz ha, wo ihm d Garantie git, e Familie chönne dürezbringe. Är muess ferner e dämentsprächend höchi Läbesversicherig abschliesse. We der Herr Hess die Bedingige erfüllt, das heisst vor allem, wenn er i der Firma, won er tätig isch, d Prokura

übercho het, de wiriden i keni Ywändige meh mache gägen e offizielli Verlobig mit em Anneli... im andere Fall heisst's halt warte, mir hei das o müesse!

Hans **laut.** Bravo! – **Halblaut.** E Grossratsred isch nüt dergäge.

Mutter **zu Marili.** Wo isch es jetz scho hi, ds Anneli?

Marili Es isch a d Ziehig gange vo der "Lotterie", es wird wohl gly umecho.

Hans Hoffetlig het's es guets Los, so chöi mer is einisch öppis leischte.

Marili **lacht.** Aha, du meinsch de, es färbti uf di o no ab. Das wär de em Anneli sy Sach, äs het ds Los kouft.

Vater Tüet doch de Hühner d Eier nid im Hündere zelle. Überhaupt seit me nid vergäbe "Lotterei - Lumperei!" Aber so hei sie's, die junge Lüt, sie...

Hans Scho wieder!

Vater **fährt weiter.** ...sie wei lieber nüt meh schaffe, wei ungschnuppet rych wärde. Es geit ja über ds Bohnelied, was by üs i der Schwyz all Wuche verlötterlet wird!

Hans "Wer wagt, gewinnt", heisst doch ds Sprichwort. I kennen re ömel o, wo e Huufe hei gwunne u jetz ds reinschte Herfeläbe hei.

Mutter Wie gewonnen, so zerronnen, het me albe gseit!

Vater Ja äbe, settigs Gäld wird vüra verdummet oder verschletzt... e Fluech ligt drufe, jawohl, e Fluech!

Hans **zu Vater.** E, das het jetz no gäj gchehrt by dir, süsch het ömel ds Gäld by dir o ne Rolle gspilt... u de no was für eini.

Vater Es isch en Unterschied zwüschem suur u redlich verdienete Gäld u däm, wo eim nume grad eso i Schoss fällt. Aber es isch ja läärs Strou dröschet, was i da säge. Die hütigi Generation weiss nümme, dass d Arbeit ds Schönschten isch im Läbe.

- Marili* **freundlich.** Tue jetzt nid wieder predige u morale, Vaer, lue, das chunnt eim mit der Zyt uf e Mage.
- Vater* Guet... de cha me ja schwyge. **Es herrscht einen Moment tiefe Stille, man hört nur das Klappern der Stricknadeln.**
- Anneli* **tritt hastig durch die Mitte herein und kommt nach vorn, sehr erregt.** Grüessech, grüessech... oder gueten Aabe mitenand.
- Marili* Warum bisch so im Gusel? Was het's gä?
- Anneli* **geht zu Mutter, Vater und Marili und umarmt sie.** Oh Muetti! Vater! Marili! **Das Folgende rasch aufeinander.**
- Hans* **steht auf und streckt ihr die Arme entgegen.** Komm in meine Arme! **Umarmt sie fest und schwingt sie im Kreise herum.** Jetz isch öppis passiert!
- Mutter* Eh myn Gott!
- Vater* Wa... was söll das bedüte?
- Marili* Anneli, bisch nid by Troscht, oder...
- Hans* Oder hesch öppe ds gross Los gwunne'
- Anneli* **völlig durcheinander.** Ja, i ha's gwunne!
Grosses Erstaunen, Vater und Marili sind auch aufgestanden.
- Mutter* **schlägt die Hände zusammen, gerührt.** Eh bhüetis!
- Vater* Däm seit me allerdings Glück!
- Marili* **bewegt, umarmt Anneli.** Eh du Gfellhündli! I gratuliere der... Jetz fat's a ufheitere z üsem Huus.
- Hans* **klatscht in die Hände.** Bravo, bravissimo!
- Anneli* Ja, i ha's gwunne – hunderttausig! **Hält das Los in den Händen.** Da, ds Nummero 213580. **Versorgt es wieder im Täschchen.**
- Mutter* **dem Weinen nahe.** Isch's mügli... eh myn Gott!
- Hans* **frohlockend.** Hui! Jetz si mer über Nacht rych worde!
- Marili* **lachend. Mir,** isch guet!

Hans Öppis dervo zieht's mir sicher.

Vater **wieder sachlich.** Also füfezwänzg Prozänt wärde grad sofort abzoge, u de chöme...

Hans **ruft dazwischen.** ...u ds andere muess natürli verstüuret wärde. **Anneli sitzt rechts am Tisch ab, Marili und Hans stehen um ihns herum, der Vater kommt nach vorne und sitzt auf dem vordern Stuhl links beim grossen Tisch ab.**

Mutter Du bisch gwüss ganz erschöpft vor Ufregig, gäll.

Anneli **stützt den Kopf mit den Händen.** Ja, i weiss gar nid, won i der Chopf ha.

Marili U jetz bricht, wie isch es gange?

Anneli Eh, d Zahl vom Los isch drümal usgrüeft worde, u äbe... da han i gseh, dass es mys isch.

Hans Ja u när?
Anneli zuckt die Schultern.

Marili Eh dänk, wie's eim öppe so cha sy... i meine i settige Ougeblicke.

Hans Wie z Einsidle im Hausgang oder im Himmel vorusse, gäll. Hesch nid gedüuse brüelet vor Freud?

Anneli **verwirrt.** Ach nei.

Vater Isch der... der Herr Hess o by dir gsi?

Anneli Ja, aber er isch wyter vor by syne Fründe vom Alpeklub gsässe.

Marili Aber er weiss es doch, oder?

Anneli **geistesabwesend.** Eh nei, eh ja... natürli.

Hans Was het er gseit?

Anneli He, Freud het er.

Hans Wo isch er de jetze?

Anneli Er chunnt allwä bald. **Streicht mit der Hand über die Stirne.** I weiss nid, aber es isch mer ganz gschmuech.

- Mutter* Eh ja, höret jetz uuf mit Frage u löt's zue sech sälber cho. So nes Glück isch wien es Leid, mi muess es zersch fasse.
- Anneli* **umarmt Mutter, dem Weinen nahe.** Oh Muetti, du versteisch mi. **Fasst sich und steht auf.** Aber chömet alli da a Tisch übere. I ha mer nämlig öppis vorgno. Es jedes von ech darf e Wunsch tue... u we's mer chlei mügli isch, wott ech ne erfülle.
- Hans* **klopft Anneli auf die Schulter.** Bravo Anneli! I ha's ja gwüsst, dass i nid läär usschlüüfe. **Alle gehen zum grossen Tisch. Marili führt die lahme Mutter. Vater sitzt oben an den Tisch, rechts anschliessend die Mutter und Hans, links neben dem Vater Marili und links vorne Anneli.**
- Anneli* So, jetz wäre mer einisch alli bynenand. Also, ds Muetti söll zersch öppis wünsche.
- Mutter* **faltet die Hände.** Ach herrjeh, i weiss doch nid, was säge... wohl, i wünsche nume, dass ech ds Glück nid übersüünig mach u dass der die glyche blybet wie jetz.
- Anneli* **steht auf und umarmt Mutter.** Das isch wieder einisch üses Muetti! **Geht wieder an seinen Platz.**
- Hans* Das gilt nüt. Da hesch ja nüt dervo, Muetter.
- Marili* So tuen i der Wunsch für d Muetter. Scho lang het ere der Dokter e Badkur verschriebe, aber die het ja nie i Vaters Budget ynemöge. Also, no hinecht mälden i di i der Länk a!
- Hans* Bravo!
- Mutter* Nei Marili, mach das nid!
- Vater* **schaut auf die Uhr.** Um die Zyt darf me d Lüt nümneh störe.
- Marili* So machen i's morn am Morge, das muess jetz sy... syd dihr alli yverstande?
- Mutter* **wehrt ab.** Aba!
- Hans* **hebt beide Hände.** Mit Füür u Flamme!

Anneli Du hättisch nüt Bessers chönne vorschla. Mir möge dir ja das alli so grüüsli gönne, Muetti, un i hoffe nume, es tüej dir de so rächt guet! – So, u jetz chäm der Vater dra.

Vater I ha sälber o ke Wunsch. Aber i möcht em Anneli a ds Härz lege, jetz nid scho a ds Verteile z danke, nei, i möcht ihm vielmeh der Rat gä, das Gäld mügglechschdt günschtig azlege u wenn es mir die Sach wott übergä, so bsorgenis natürlech gärn.

Hans Gäge zäh Prozänt Provision! **Lacht.**

Vater Schwyg!

Hans Nei, aber i mache e Vorschlag: ds Anneli chouft em Vater e Logarithme-Tafele oder e Rächningstabälle, dass er die verschiedene Budgetpöschte, no gnauer cha uschnüble.

Vater Spöttle nume, dumme Laferi.
Die andern lachen.

Anneli I gloub, i wüss, was dir am meischte Freud miech. I schänke dir es Basler Tübeli für dy Marggesammlig, oder süsch es paar ganz sälteni Exemplar... nähmsch dasa?

Vater Da sägen i natürlech nid nei, nume muesch du de allwäg töifi Sack recke.

Hans Eh, äs vermag's ja jetz.

Marili U de gib ihm derzue no e schöni neuu Brülle, eini won er d Wält e chlei heiterer gseht derdür! **Lacht.**

Hans Sehr guet!

Anneli U jetz du, Marili, du hesch sicher o ne Wunsch.

Marili I ha scho eine, ja, aber es söll euch allne z guet cho.

Anneli U das wär?

Mutter E Zentralheizig. Die hätte mer scho lang nötig gha, u mi het scho jahrelang dervo gredt, aber äbe... **Vater wehrt ab.**

Mutter Wohl Vater, das wär öppis Schöns!

- Marili* Öppis Schöns u öppis Nötigs o. We mer der Hans scho meischtens d Chohle u ds Holz ufetreit, so git's mer doch glych viel z tüe, abgseh dervo, dass me viel süberer cha ha i mene Huus. Luxus wär es ömel kene.
- Vater* Dyr wüsst, dass üses Huus no mit ere Hypothek vo füfezwänzgtuusig Franke belaschtet isch... e Zentralheizig choschtet aber im Minimum sächstuusig... also...
- Mutter* **einfallend.** Also ma's nid yne, gäll. Aber weisch Vater, das geit ja gar nid uf dys Konto – ds Anneli het jetz sälber o nes Budget u by ihm längt es de!
- Anneli* Sowieso... also die Zentralheizig wird gmacht.
- Marili* U de da üse Jüngscht, darf dä sech o öppis wünsche?
- Anneli* Natürli. So, Stammhalter, tue ds Muul uf, aber nimm's de nid z voll!
- Hans* I bi bekanntlech d Bescheideheit sälber u wott der jetz nid grad zwo Chüeh höische, dass de mer de zmingscht müesstisch es Chalbli gä. Nej, am liebschte hätt i öppe zwo oder drei Jazz-Platte... weisch vo däne neue, wo sie da usgschribe hei.
- Vater* **streng.** Aber die verruckti Musig wot i de nid ghöre da im Huus inne... chasch se de mira um Mitternacht a der Aare unde dürela!
- Hans* Dän seit me mutz absüferet. De will i mer's no überlege – vilicht chunnt mer doch no öppis Gschyders z Sinn.
- Anneli* Aber säg mer's de, gäll!
- Hans* Hüb nid Chummer.
- Mutter* U du, Anneli, du muesch dir sälber o öppis wünsche. **Bedeutungsvoll.** Vilicht chöi mer der hälfe rate.
- Marili* **stösst Anneli mit dem Ellbogen.** Ja, ja, red nume räfelu use.
- Hans* Wenn i di wär, so tät i mer öppis Läbigs zueche, öppis vo Fleisch u Blut!

Marili lacht.

- Anneli* Das han i o im Plan. **Zu Vater.** Uf dy Offerte wäg em Gäldalege verzichten i... i bi im Gägeteil derfür, das Gwunnige so gly wie mügli z bruuche.
- Vater* **schüttelt den Kopf.** Tz, Tz, tz... da hei mer se wieder, die hütigi Wält!
- Anneli* **bestimmt.** Also Vater, i wünsche mer öppis, wo mer egetli scho lang ghörti... u das wär... der Erwin Hess. Längt's jetze?
- Hans* Uh, du bringsch mi grad druuf! I wünsche mer nämli o öppis, wo Händ u Füess het – i wott's grad sälber ga reiche. **Steht auf und geht rasch durch die Mitte ab; Erstaunen bei den andern.**
- Anneli* **schaut Hans nach.** Was meint er ächt? **Marili flüstert ihm etwas ins Ohr.** ...U de Vatter, wie hei mer's? Mit myr Geduld isch's jetz am Änd!
- Mutter* Vater, wehr di jetz nümeh lang u säg ja!
- Vater* **nach reiflicher Überlegung.** Eh... wie alt bisch du jetz scho?
- Anneli* Das söttisch du sälber o wüsse... am elfte Februar bin i achtezwänzgi gsi.
- Vater* U der eee... der Herr Hess?
- Anneli* Der Erwin wird am vierte Meje nünenezwänzgi.
- Vater* Was het er für ne Monetslohn?
- Anneli* Das chan i der gwüss nid exakt säge, är het ömel uf ds Neujahr wieder en Ufbesserig übercho.
- Vater* Aber eh... d Prokura het er no nid?
- Anneli* Nid dass i weiss. Mir rede halt nid so vo prosaische Sache. – Geit das Examen no lang? Mach's churz, süsch loufe der gwüss dervo.
- Vater* **wichtig.** In Anbetracht, dass es sech hie offebar um ene seriöse, tüechtige u sträbsame Ma handelt, möcht i mi also nüm meh länger uflehne oder der Hemmschueh sy

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch